

DIE
BAU- UND KUNSTDENKMÄLER

DES

838.

REGIERUNGSBEZIRKS STETTIN.

HERAUSGEGEBEN

VON

HUGO LEMCKE.



HEFT II:

DER KREIS ANKLAM.

Figural.

STETTIN.

KOMMISSIONSVERLAG VON LÉON SAUNIER.

1899.



† 1658, Erdmuth Sophia v. Wedell, die Grosseltern des Feldmarschalls).

LÜBS, 5 km östlich von Borkenfriede (Angermünde-Stralsund).

Kirche, Tochter zu Altwigshagen. Patron Gutsherrschaft.

Fachwerkbau einfachster Form, ohne Thurm.

Glocke, 85 cm; in schönen 5¹/₂ cm langen und über 1 cm breiten und klar ausgegossenen gothischen Minuskeln: O (Baldachin) **reꝛ**
(weibl. Figur) gloric (männl. Figur) ꝛꝛc (Rund-schild) vent (Rund-schild) com (Münze) pacc (Rund-schild).

Der Rundschild, von 4¹/₂ cm Durchmesser, ist immer derselbe. (15. Jahrhundert.)

LÜSKOW, 6 km südsüdwestlich von Anklam.

Kapelle, Tochter zu Blesewitz. Patron Gutsherrschaft.

Spätgothisch, mit Westthurm, aus Backsteinen und Findlingen. Die Fenster sind verändert und jetzt flachbogig. Der Unterbau des Thurmes mit grosser, hoch hinaufreichender, rundbogiger Vorhalle, in der ein zweimal abgetrepptes, rundbogiges Portal, ist durch eine Reihe schmaler, einheiliger und sehr spitz geschlossener Blenden, unter denen auf der Westseite ein Putzfries verläuft, recht ansprechend gegliedert; der Oberbau aus Fachwerk mit niedrigem Zeldach — in der Wetterfahne die Jahreszahl 1789 — erscheint daneben recht plump.

Schüssel von Messing, 55 cm Durchmesser. In der Mitte des Bodens ein getriebenes, sechstheiliges Fruchtstück, um das sich die bekannte Minuskelumschrift zieht, umrahmt von Blumenranken und Arabesken. Am Rande gestanzte Verzierungen.

MEDOW, 12 km westlich von Anklam.

Pfarrkirche, früher Tochter, jetzt Mutter zu Stolpe. Patronat königlich.

Stark verbauter, spätgothischer mit Findlingen durchsetzter Backsteinbau von rechteckigem Grundriss, dessen alte Form nur an der Ostseite noch erkennbar ist. Hier sind drei Fenster, von denen das mittlere breiter ist als die andern, jetzt im spitzen Winkel geschlossen in längere Spitzbogennischen geordnet zwischen zwei übereck gestellten Strebepfeilern. Auf der Südseite ist unter Beseitigung der ganzen Längswand des Langhauses ein späterer Anbau als seitenschiffartige Erweiterung angefügt in der ganzen Länge der Kirche; in seine Ostwand ist die Schale eines alten Taufsteines und ein Weihwasserbecken, beide mit den Höhlungen nach aussen, vermauert. Auf der Nordseite sind im

Medow.

Bedeutende Erneuerung und Erweiterung
der Kirche etwa 1900.

Der Fachwerkbau im Westen ist nicht mehr.
An seiner Stelle steht ein massiver Turm.

Auf dem Altar liegt eine ~~im~~ in Leder gebun-
dene mit reinem Silberbesatz versehene
Bibel, ¹⁸⁹² ein Geschenk der Kaiserin Auguste
Victoria zur Neueinweihung der Kirche
am 12. 2. 1901.

Sach und Kupfer neu angeordnet 1959

Der Gesamteindruck des Innern ist sehr
unbefriedigend. (Schoel)



1. Platte des Ankers Optisches Relief (1871)

phot.
S. 12.

Farbige Fensterscheiben
aus dem ehemaligen Stolper
Kloster. Photos nach den
farbigen Parolen, angefertigt
durch Zeichenlehrer im Stolpe
Rud. Kordisch.
Herdorf



Platte des Ankers, optisches Relief (1871)

phot. - S. 12.

Gemäuer noch Spuren früherer spitzbogiger Oeffnungen sichtbar, die zu einer Sakristei und einem andern Anbau geführt haben. Nach Westen ist die Kirche etwa um ein Viertel ihrer Länge durch einen Anbau aus Fachwerk erweitert. Der davor gelegene Fachwerkthurm ist baufällig.

In den Fenstern haben kleine *Glasgemälde* aus dem Ende des 16. Jahrhunderts Platz gefunden, die früher der abgebrochenen Kirche zu Stolpe angehört haben.

In dem rechts vom Altar gelegenen Fenster:

- 1, Zwei Figuren, die eine Treppe hinaufgehen, darunter JOCHIM LAMBRECHT. *Jochims Träume (Himmelsleiter)*
- 2, Zwei Figuren (Heilige?), darunter JOCHIM MOLTER LANTRIDER ZVM STOLPE. *Beschneidung (Harrow)*
- 3, Unvollständig mit der Unterschrift — WITTENDORP in STOLPE.
- 4, Desgl. JOCHIM GREKE SCHEFFER ZVM STOLPE.
- 5, Desgl. KARSTEN SER . . .

Links vom Altar:

- 1, Wappen der von der Osten.
- 2, David und Goliath, darunter PETER . GERSCHAW KUSTHER PRE
- 3, Biblische Scene; unvollständig, die einzelnen Theile in Unordnung gekommen. PAS . TOR . DNS . LAVRENT KROGER . 1599. *(Lorenz Gerschaw; 46 Jahre lang Pastor)*
- 4, Biblische Scene, darunter das Ostense Wappen und *darunter:*
 ← Gennind Von der Osten Fürst. Wolgastischer Kammerficerer Bnde Hauptman zu Stolpe.
- 5, Kindertaufe, darunter: Peter Krol Rentmeister Bnd Fürst. Wolg.

Im Mittelfenster das grosse pommersche Wappen, unvollständig, darunter B. G. G. Ernst Ludewich Herzog zu Stettin und Pommern der Cassuben und Wenden Fürst zu Rügen und Grauen zu Gutzkow, Butow. *1560-1592 reg.*

- 2, Wappen der von Runge (mit der Rose, Bagemühl I. 153), darunter DR. DANIEL . RVNCE . fürstl. Wolg. Kanzler.
- 3, Wappen der von Trampe, darunter DIDRICH TRAMPE WEILANT ZVM STOLPE.
- 4, Das grosse pommersche Wappen, darunter: B. G. G. Philipps Julius Herzog zu Stettin und Pommern, der Cassuben und Wenden, Fürst zu Rügen, Grauen zu Gutzkow und Butow. *1601-25 reg.*
- 5, Das grosse Wappen des Hauses Braunschweig, unvollständig, auch die Inschrift nur theilweise erhalten: B. G. G.

Sofia — borin — Frowlin — Herzoginne zu — (Sophia Hedwig die Gemahlin des Herzogs Ernst Ludwig).

Kelch, silbervergoldet, 24 cm hoch, aus dem Jahre 1719; an dem Knauf auf den vorstehenden rautenförmigen Knoten: **IESVS +**. Die ebenfalls vergoldete *Patene* hat am Rande ein Signaculum, der Boden ist von Viernasen begrenzt.

Glocken. 1, 1,1 m; ohne Inschrift. Sie zeigt als Marke des Giessers zwei gekrenzte Beile, ferner die 10 cm hohe Figur eines sitzenden Bischofs, der die Rechte zum Segen erhebt. Zwei geflügelte Engelchen umschweben ihn (ebenso auf einer Glocke in Dennin, S. 187), ferner eine stehende 8 cm hohe, weibliche Heiligenfigur mit einem Stabe in der Rechten, einen Rundschild von 4 1/2 cm Durchmesser, auf dem der Heiland neben einer Frauenfigur, und einen dreieckigen Schild mit einem stehenden Thiere (Greif oder Hirsch).

2, 95 cm, ebenfalls ohne Schrift; am oberen Rande 10 kleine Rundschilde mit sich zum Theil wiederholenden Darstellungen aus dem Leben und Leiden Christi; sie verrathen geschickte Zeichnung. Ferner vier Einzelfiguren von 5 cm Höhe, darunter Paulus, Petrus und Katharina.

Beide Glocken haben an den Oesen Strickverzierung. Sie gehören wie die zahlreich in der Umgegend von Anklam wiederkehrenden ähnlich verzierten und oft mit denselben Figuren geschmückten, schriftlosen Glocken dem 15. Jahrhundert an.

MÜGGENBURG, 10 km südwestlich von Anklam. 20.10.52 dort (Scheel)

Schlossruine. Inmitten eines Sees liegt, ziemlich gut erhalten und jetzt von einem Neubau umschlossen, ein Bergfried mittelalterlichen Ursprungs, als der einzige Rest des ehemaligen Schlosses der Familie Nienkerken.

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts war der Thurm noch 80 Fuss hoch, auch die Trümmer des Schlosses und Kellereien noch vorhanden. Stavenhagen 304.

Stollenbrüche in d. Halle des Schlosses.

NEUENDORF, 23 km westsüdwestlich von Anklam.

Kirche, Tochter zu Iven. Patron Gutsherrschaft. 20.8.54 dort (Scheel)

Das Gebäude ist ganz neu.

* *Steintafel*, an dem Triumphbogen mit halb erhabenen Figuren, die Dreieinigkeit darstellend. Die Gewandung, Haltung und Ausdruck sind vortrefflich; links Gott der Sohn sitzend mit dem Kreuz, in der Mitte eine Taube fliegend, rechts Gott der Vater



*Gl. hängen
in eisernem
Glockenstuhl.
(sehr gut
erhalten)*